

Festschrift

mit Chronik

50
Jahre

Skipper-Gilde-Schwaben e.V.

1973-2023



*Ein Jubiläum ist eine
Zeit, um die Freuden
von heute, die
Erinnerungen von
gestern und die
Hoffnungen von
morgen zu feiern.*

- S.J. Perelman



Herzlichen Glückwunsch
unserem Verein
und allen Seglern
Mast- und Schotbruch!



Ein ganz besonderes Dankeschön

all jenen Mitgliedern,
die uns durch ihr freiwilliges Engagement
bei vielen Arbeitsdiensten, Regatten, Festen und
zusätzlichen Arbeitseinsätzen unterstützten,
und uns auch tatkräftig bei den Vorbereitungen
und der Organisation unseres Jubiläumsfestes
zur Seite standen.

Die Vorstandschaft

Vorwort

50-Jahre SGS – Eine Erfolgsgeschichte aus der Not geboren

Ausgerechnet aus Querelen in unserem Vorgängerverein dem NSSC , die mit dem Austritt der Günzburger Wassersportler endeten, wurde die Skippergilde Schwaben 1973 gegründet. Unser erstes Gelände lag am Bodensee und somit war der Verein auch für Motorbootfahrer offen. So entstand auch der Name „Skippergilde“. Erst als wir hier in Günzburg unser erstes eigenes Vereinsgelände beziehen konnten, wandelte sich der Verein immer mehr zu einem Segelverein.

Trotz manchem Rückschlag ist unser Verein stetig gewachsen. So mussten wir unser erstes Vereinsgelände verlassen und unseren Club neu bauen. Dabei war das Clubhaus nur ein Teil der Aufgabe. Das neue Grundstück musste erst erschlossen und eine Straße gebaut werden. Diese Investition belastete uns die nächsten 10 Jahre, in denen äußerste Sparsamkeit angesagt war. Und gerade als sich die Finanzsituation erholte, mussten wir den nächsten Rückschlag hinnehmen. Ein Jahrhundert-Sturm zerstörte fast alle Boote und unsere Steganlagen und ließ uns ratlos zurück.

Nur durch die Solidarität unserer Mitglieder und den Zusammenhalt Aller war es möglich neu durchzustarten. 2 Jahre ruhte der Segelbetrieb und trotzdem war viel Arbeit angesagt. Die Mitglieder standen zusammen und obwohl wir unseren Mitgliedern nichts bieten konnten, mussten wir so gut wie keine Kündigungen hinnehmen.

Diese Gemeinschaft ist es, die mich zuversichtlich stimmt, dass diese 50-Jahr Feier erst der erste Teil der Erfolgsgeschichte ist und noch viele weitere folgen werden.

Ich möchte mich bei allen bedanken, den Gründern des Vereines, den aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern, allen Helfern und Mitgliedern. Lasst uns auch in Zukunft zusammenstehen und noch weitere Kapitel der Erfolgsgeschichte hinzufügen.

Euer
Günther Zimmermann
1. Vorstand SGS



Grußwort



Sehr geehrte Vereinsmitglieder der Skipper Gilde Schwaben e. V.,
liebe Seglerfreunde,

die Liebe zu Wind, Wellen und weißen Segeln ist in Günzburg schon lange keine Trendsportart mehr, sondern ein attraktiver Bestandteil der städtischen Freizeitkultur – genauer gesagt, seit 50 Jahren.

Aus kleinen Anfängen heraus und trotz so mancher Höhen und Tiefen entwickelte sich ein bis heute blühendes Vereinsleben. Was 1973 mit einer Handvoll Boote begann, hat sich im Laufe der Jahre zu einer festen Größe am südwestlichen Ufer des Mooswaldsees entwickelt. Nun feiert die im schwäbischen Donaumoos ansässige Skipper Gilde Schwaben e. V. ihr 50-jähriges Bestehen. Dazu gratuliere ich im Namen der Stadt Günzburg sehr herzlich!

Regelmäßige und erfolgreiche Regatten, eine gezielte Jugendarbeit und eine Hafenanlage mit rund 70 Liegeplätzen sowie einem Clubhaus sind die tollen Ergebnisse aus fünf Jahrzehnten Ehrenamt.

Im Namen der Stadt Günzburg und auch persönlich danke ich den Vereinsmitgliedern für das große Engagement und wünsche Ihnen auch für die kommenden Jahrzehnte viel Erfolg und allzeit die notwendige Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Ihr



Gerhard Jauernig
Oberbürgermeister



Grußwort



Liebe Skipper, liebe Mitglieder und Unterstützer der Skipper Gilde Schwaben Günzburg,

50 bewegte Jahre liegen hinter Ihrem Verein. 50 Jahre herrlicher aufregender Regatten und Entspannung stiftender Ausfahrten. Aber auch 50 Jahre, in denen ganz schön viel gearbeitet werden musste für den Verein. Dafür sage ich im Namen des Landkreises allen Gründungsmitgliedern, allen „Umzugshelfern“ und allen Mitgliedern und Unterstützern: Danke!

Ihre Hingabe und Ihr Engagement haben die Skipper-Gilde zu dem gemacht, was sie heute ist: Eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten, die ihre Liebe zum Wasser teilen und das Vergnügen des Bootfahrens in all seinen Facetten genießen.

In den vergangenen fünf Jahrzehnten haben Sie zahlreiche Herausforderungen gemeistert und unvergessliche Momente auf dem Wasser erlebt. Ob bei gemeinsamen Ausfahrten, Regatten oder der Ausbildung neuer Generationen von Skippern – Sie haben stets gezeigt, dass die Freude am Segeln und Motorbootfahren verbindet, Menschen zusammenbringt und Freundschaften fürs Leben schafft. Ihr Engagement hat einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Wassersports und des Gemeinschaftsgefühls geleistet.

Die Skipper-Gilde-Schwaben Günzburg musste nach 30 Jahren „wieder“ an einen neuen See umziehen. Dafür sind wir ihr als Landkreis sehr dankbar. Wir wissen, dass dieser Umzug unheimlich viel Arbeit bedeutete. Aber er zeigte auch, was als Team, als Verein alles möglich ist. Und er zeigte auf der anderen Seite auch, wie viele Möglichkeiten, wie viele Seen unser schöner Landkreis Günzburg bietet – und welchen Wert die Natur auch für Sie hat. Ihr Verein bereichert unser Freizeitangebot immens. Sie lehren den verantwortungsvollen Umgang mit den Elementen. Ich danke Ihnen für Ihr Engagement in der Ausbildung junger Skipper hinsichtlich Technik und Taktik sowie Knotenkunde, die Förderung der Sicherheit bei Wind und Wetter auf dem Wasser. Das ist mitten in Bayerisch-Schwaben für den ein oder anderen sicher ein unerwarteter Anblick.

Bitte verleihen Sie unserem Landkreis am Mooswaldsee auch in den nächsten 50 Jahren einen Hauch maritimen Flair. Ich wünsche Ihnen allzeit unvergessliche Segeltouren und sicheres Fahrwasser!

Alles Gute,
Ihr

Hans Reichhart
Landrat



Wo Heimat verbindet & Zukunft vereint.

Chronik des Günzburger Segelclubs, der Skipper-Gilde-Schwaben e.V. Günzburg

Niedergeschrieben von Roswitha Haberstroh (2003)
und Stefan Theer (2023)

Gründung des Nordschwäbischen Segelclubs NSSC

Zu Beginn der 60er Jahre, genauer am 19. Januar 1963, wurde auf Initiative von Alarich Seidler im Hotel „Hirsch“ in Günzburg der Nordschwäbische Segelclub NSSC gegründet.

Ohne diesen Verein zu erwähnen, kann die Chronik der Skipper-Gilde-Schwaben e.V. SGS nicht geschrieben werden.

Der NSSC baut sich am Faiminger See bei Lauingen ein Segelrevier auf, mit Clubhaus und einer vollständigen Clubanlage. Außerdem entsteht bei Langenargen am Bodensee ein Stützpunkt, mit Trockenliegeplatz und Parkplatz für Jollen und Kieljachten.

Der Club vergrößert sich sehr rasch, es treten auch immer mehr Segler aus Württemberg ein, sodass diese bald in der Mehrzahl sind. Zehn Jahre nach seiner Gründung hat der NSSC etwa 250 Mitglieder. Während der gesamten Zeit ist Alarich Seidler der 1. Vorsitzende.

Zunehmende Querelen und Streitigkeiten zwischen verschiedenen Mitgliedsgruppen, die sich auf der Jahreshauptversammlung im März 1973 zuspitzen, führen schließlich dazu, dass Seidler und einige andere Günzburger sich gezwungen sahen aus dem Verein wieder auszutreten.

Da sich der NSSC gleichzeitig mit dem Grundstückseigentümer des Geländes am Bodensee so zerstritt, dass dieser den Pachtvertrag fristlos kündigt, pachtet Alarich Seidler daraufhin kurz entschlossen dieses Gelände und sichert so seinem neuen Verein, dessen Gründung er sehr schnell in Angriff nimmt, einen Zugang zum Bodensee.

Gründung der Skipper-Gilde-Schwaben, e.V., Günzburg

Bereits am 5. April 1973 wird im Hotel „Glocke“ in Günzburg die Skipper-Gilde-Schwaben e. V. mit dem Sitz in Günzburg aus der Taufe gehoben, nachdem es Seidler in kurzer Zeit gelungen war, genügend Personen zu finden, die an einem Günzburger Segelclub interessiert sind. Im Gründungsprotokoll jenes Abends sind alle neun Mitglieder aufgeführt: Alarich Seidler, Ivo Seidler, Harry Bendl, German Höh, Rainer Maus, Dr. Hariolf Gairing, Ludwig Krieger, Arthur Bohn, Eugen Fischer.

Zum 1. Vorsitzenden wird Alarich Seidler. (Dieses Amt behält er für die nächsten 30 Jahre.) Die Versammlung einigt sich auf den Namen Skipper-Gilde-Schwaben e. V. Günzburg, da sowohl Segler als auch Motorbootfahrer aufgenommen werden sollten. Aufgrund der negativen Erfahrungen mit dem NSSC wird eine sehr restriktive Satzung ausgearbeitet, die lange unverändert bestehen bleibt.

Damit ist ein neuer Anfang gemacht. Nun geht es darum, an einem örtlichen See ein entsprechendes Gelände zur Verfügung gestellt zu bekommen. Seidlers Beharrlichkeit und Diplomatie führt zum Erfolg. Am Riedsee, besser bekannt unter dem Namen Mooswaldweiher, auf einer in den See hineinragenden Halbinsel, bekommen die Segler von der Stadt einen Platz zugewiesen, an dem sie einen Steg anlegen und Bojen setzen, um ihre Boote daran zu befestigen. (Der Weiher liegt westlich der Staatsstraße Günzburg-Niederstotzingen und hat eine Wasserfläche von etwa 20 Hektar.)



Hotel Glocke, Günzburg / Donau

Gründungsprotokoll der VEREINSGRÜNDUNG am 05. April 1973 im "Hotel Glocke" in Günzburg

URSCHRIFT
5.4.1973
20⁰⁰-00¹⁰

GRÜNDUNGSPROTOKOLL

DER „SKIPPER GILDE SCHWABEN“
MIT SITZ IN GÜNZBURG / DONAU

NACHSTEHEND AUFGEFÜHRTER PERSONENKREIS:

- DR. GAIRING HARIOLF
- SEIDLER IVO
- BOHN ARTHUR
- BENDL HARRY
- HÖH GERMAN
- MAUSS RAINER
- KRIEGER LUDWIG
- SEIDLER ALARICH
- FISCHER EUGEN

- 2 - 5.4.1973

HAT SICH HEUTE, DEN 5.4.1973 IM HOTEL „GLOCKE“ IN GÜNZBURG VERSAMMELT, UND BESCHLOSSEN, ZUR GEMEINSAMEN AUSÜBUNG UND FÖRDERUNG DES WASSERSPORTS EINEN VEREIN ZU GRÜNDEN.

ES WURDE BESCHLOSSEN, DEM VEREIN DEN NAMEN
„SKIPPER GILDE SCHWABEN“

● ZU GEHEN.

FERNER WURDE DIE NACHSTEHEND AUFGEFÜHRTE SATZUNG ERSTELLT:

SIEHE ANLAGE

ES ERFOLGTE SCHONN DIE WAHL DES VORSTANDES. DIE WAHL WURDE OFFEN, DURCH HAND-ERHEBEN DURCHFÜHRT. ES WURDEN GEWÄHLT:

- ZUM 1. VORSTAND SEIDLER ALARICH
- ZUM 2. VORSTAND DR. GAIRING HARIOLF
- ZUM GESCHAFTSFÜHRER U. KASSIER: KRIEGER LUDWIG
- ZUM PROTOKOLLFÜHRER U. REISEWART: MAUSS RAINER
- ZUM JUGENDLEITER: SEIDLER IVO

DIE WAHL WURDE VON DEN GEWÄHLTEN PERSONEN ANGENOMMEN. WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER WERDEN SATZUNGSMÄSSIG NACHGEWÄHLT. DER VORSTAND WURDE BEAUFTRAGT EIN KONTO ZU ERÖFFNEN.

DER VORSTAND WURDE BEAUFTRAGT, DEN EINTRAG DES VEREINS IN DAS VEREINSREGISTER BEIM AMTSGERICHT

- 3 -

- 3 - 5.4.1973

GÜNZBURG ZU VERANLASSEN. FERNER WURDE DER BEITRITZ DES VEREINS AN DEUTSCHEN SEGLER-VERBAND (DSV) UND ZUM BAYERISCHEN SEGLER-VERBAND BESCHLOSSEN. FERNER SOLL DIE GEMEINNÜTZIGKEIT BEIM ZUSPÄNDIGEN FINANZAMT BEANTRAGT WERDEN.

SEIDLER ALARICH
DR. GAIRING HARIOLF
KRIEGER LUDWIG
MAUSS RAINER
SEIDLER IVO
BOHN ARTHUR
BENDL HARRY
HÖH GERMAN
FISCHER EUGEN

MITGLIEDER DES WAHLAUSCHUSSES:

HARRY BENDL	VORSITZENDER
BOHN ARTHUR	BEISITZER
HÖH GERMAN	BEISITZER

Die Anfänge der SGS

Die Clubmitglieder, deren Anzahl rasch zunimmt, haben ihre Boote entweder an Bojen befestigt auf dem Wasser liegen, oder sie bringen sie auf dem Autodach bzw. mit Trailern jedes Mal mit. Als einzige technische Anlage gibt es einen Anlegesteg. 1976 wird eine massive „Holzkiste“ gebaut, die ein Dingi und einiges technisches Material beinhaltet. Mit dem Dingi werden die Boote zum Segelsetzen von der Boje an den Steg verholt und nach dem Segeln wieder zurückgebracht. Riedsee-Obmann ist Wilhelm Speer, der sich um alle technischen Belange des Vereins kümmert.

In dieser Zeit herrscht an sonnigen Sommersonntagen auf dem Riedsee großer Betrieb und die Mitgliederzahl vergrößert sich ständig. Auch eine Jugendgruppe wird aufgebaut, A-Schein-Schulungen werden durchgeführt und Regatten gesegelt. Die ganze Anlage entspricht noch nicht den Vorstellungen der Mitglieder. Immer wieder spricht Alarich Seidler bei der Stadt wegen eines neuen Geländes mit Bootshaus vor. Beides wird schließlich, dank der tatkräftigen Unterstützung des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Rudolf Köppler, erreicht.

Umzug zum neuen Gelände am gleichen See

Im Frühjahr 1978 können die Segler auf ihr neues Clubgelände umziehen, das nur einige hundert Meter entfernt, am südwestlichen Ufer des Mooswaldweiher, liegt. Im selben Jahr wird eine provisorische Slipstelle angelegt. Im Februar 1979 beginnt der Verein mit dem Bau eines Bootshauses. Eine ehemalige Bauleiterhütte vom Olympiagelände in München wird von den Vereinsmitgliedern in München ab- und auf dem Clubgelände wieder aufgebaut. Nach und nach entstehen ein Trockenliegeplatz für 30 Boote und verschiedene Stege. 1982 wird ein Windrichtungsanzeiger mit Windmesser installiert, der beim Regattasegeln und zur Wetterbeobachtung eine Hilfe darstellt.

Durch die so geschaffene Anlage wächst der Verein innerhalb von 10 Jahren rasch an und zählt bei der 10-Jahr-Feier im April 1983 etwa 120 Mitglieder. Während der gesamten Zeit gibt es stets eine rege Regattatätigkeit. Aus den anfänglich bescheidenen Wettfahrten entwickeln sich in den 90er Jahren feste, im Regattakalender des Bayerischen Seglerverbandes ausgeschriebene Veranstaltungen.

Dazu gehören die Moosteufel-, die Sonnwend- und die Sauerkrautregatta, die jährlich durchgeführt werden. Vor allem bei der Sonnwendregatta, die jedes Jahr um den 21. Juni stattfindet, und bei der ein großes Teilnehmerfeld in der Sunflower- Klasse an den Start ging, nimmt eine beachtliche Anzahl auswärtiger Segler teil. Sie kommen aus der näheren und weiteren Umgebung, sogar bis von München, Nürnberg und Bremen. Zahlreiche Günzburger Clubmitglieder nehmen an Veranstaltungen anderer Vereine erfolgreich teil, wie z.B. in Thalfingen, Breienthal, Laupheim, auf dem Alpsee, auf dem Forggensee und auf dem Mandichosee in Königsbrunn. Auch internationale Regatten, z.B. in Silva-Plana werden besucht.

Weitere seglerische Aktivitäten in den 90er Jahren sind gemeinsame Ausflüge an den Forggensee und das Aussegeln des Bayerisch- Württembergischen- Drei-Seenpokals zwischen den Vereinen in Günzburg, Thalfingen und Laupheim.

Die Segler verstehen es stets Feste zu feiern. Neben dem jährlichen Sommerfest, dem Weinfest, der Weihnachts- und Nikolausfeier sind es vor allem die Jubiläen zum 10-, 20- und 25-jährigen Bestehen des Clubs, die besonders hervorzuheben sind. Bei der 25- Jahr- Feier, die 1998 im großen Stil abgehalten wird, ehrt man alle Gründungsmitglieder besonders. Sie erhalten Urkunden und Ehrennadeln. Gute Stimmung kommt immer bei Schiffstauen mit Patron „Neptun“ auf.



Die Anfänge
am Riedsee



Erstes Inventar
der SGS



Umzug an das neue
Clubgelände

Neues Clubgelände
mit Bootssteg und
Clubheim



Sonnwend-
Regatta
"Sunflower"

Die Jahre 1990–2003

1991 wird das Clubhaus aufgrund des wachsenden Vereins zu klein und bekommt einen Anbau. So entsteht ein vergrößerter Clubraum, ein Lagerraum und eine Trockentoilette, die eine Alternative zu der auf der Einfahrt stehenden Mobiltoilette bieten soll. Auch die in die Jahre gekommene Slipanlage wird auf drei massiven Eichenstämmen neu aufgebaut und ein Werkstattcontainer, der hinter dem Clubhaus Platz findet, wird angeschafft. Auf der Liegewiese errichtet die Seglerjugend ein Volleyballnetz mit Spielfeld.

Durch das Ende des Kiesabbaus und der damit einhergehenden Renaturierung der Baggerseen und des Werksgeländes der Firma Fetzer zeichnet sich Mitte der 90er Jahren ab, dass das Segelrevier am Mooswaldweiher geräumt werden muss. Aufgrund eines gesamtökologischen Gutachtens Donaumoos, welches von der neu gegründeten ARGE Donaumoos zusammen mit dem Naturschutzverein erstellt wird, soll eine größere Pufferzone zwischen dem empfindlichen Donaumoos und dem Raum der Erholungssuchenden eingerichtet werden. Auf deren Drängen beauftragt die Stadt Günzburg 1998 ein Planungsbüro damit, ein Nutzungskonzept für dieses Gebiet zu entwickeln. So wird die Idee geboren, den Wassersportlern und somit auch den Seglern einen neuen See zuzuweisen, der ausschließlich dem Wassersport dienen soll. Der Segelclub erhält schließlich von der Stadt am See Nr. 13, der heute den Namen Südsee trägt, ein neues Gelände mit einem langen Pachtvertrag. Das Clubgelände umfasst eine Größe von ca. 5000 m².

Bevor der Umzug allerdings von statten geht wird der neue See von einigen Jugendlichen schon einmal ausprobiert. Unterm Kiesbagger durchsegeln kann man schließlich nicht alle Tage.

Im Herbst 2000 beginnen die Vorbereitungsarbeiten für den Umzug vom „alten“ an den „neuen“ See. Eine idyllisch gelegene Clubanlage muss komplett abgebaut, das Gelände rekultiviert und eine neue Einrichtung mit Hafen und Clubhaus geplant, angelegt und gebaut werden. Voraussetzung für das neue Vorhaben war zuallererst die Fertigstellung einer neuen Zufahrtsstraße. Der Verein fängt auf einem mit Brennesseln überwucherten Uferstreifen wieder bei Null an. Lediglich die bestehenden Steganlagen sowie die Slipanlage werden demontiert, Instand gesetzt und wieder verwendet. Alle anderen Einrichtungen entstehen über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren neu. Aufgrund der großen Einsatzbereitschaft einiger Clubmitglieder ist bereits nach fünf Monaten ein eingeschränkter Segelbetrieb möglich. Eine Behelfsslipstelle wird auf dem Gelände der Firma Fetzer durch deren Radlader geschaffen. Hier können die Stege und auch schon einige Boote zu Wasser gelassen werden. Vor allem die Jugendarbeit wird annähernd nahtlos fortgesetzt, was für den Verein besonders wichtig ist.

Die Jahre 2001/2002 sind mit intensiver Arbeit ausgefüllt. Im Oktober 2001 steht der Rohbau zum neuen Clubhaus und es wird Richtfest gefeiert. In den folgenden Monaten wird das Clubhaus fertiggestellt und alle übrigen, für einen reibungslosen Segelbetrieb, notwendigen Anlagen aufgebaut und angelegt.





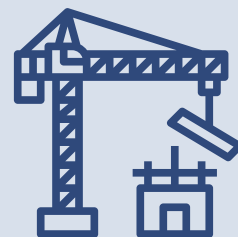
Vereinsheim am alten See



Abbau der Clubanlage



2000
Vorbereitung und Beginn des
Baus der neuen Clubanlage
am "Südsee"



Umzug an den Südsee bis 2013

Am 18. Mai 2003, dem Tag der Einweihungsfeier des neuen Clubgeländes, 30 Jahre nach seiner Gründung, stellt sich der Günzburger Segelclub, die Skipper-Gilde-Schwaben e. V. folgendermaßen dar: Der Verein umfasst 148 Mitglieder, davon sind 32 Kinder und Jugendliche. Eine engagierte Vorstandschaft kümmert sich um seine Belange. Er verfügt über ein gut ausgestattetes Clubgelände mit Wasserliegeplätzen, einem großen Clubhaus, Slipanlage, Trockenliegeplätzen und Parkplätzen in ausreichender Anzahl. Außerdem gibt es ein großes Sport- und Spielgelände, das der Jugendgruppe ein breites Spektrum an sportlichen Aktivitäten ermöglicht.

Die Vorstandschaft wird von Vereinsgründer Alarich Seidler an Gerhard Danke übergeben und die SGS bekommt ihren ersten Ehrenvorsitzenden. Einstimmig beschließt die Hauptversammlung, dass Alarich Seidler aufgrund seiner Verdienste für den Verein ernannt wird.

Am neuen See finden zunächst nicht viele neue Mitglieder den Weg zum Segelsport, es sind eher altgediente, die ihre Boote z.B. vom Forggensee zurück an das Heimatrevier bringen, bzw. ihre größeren Kajütboote gegen handlichere, für den Südsee geeignetere Boote austauschen. Dieser Zuwachs an Wasserliegern macht schnell deutlich, dass der (zum Glück) von vornherein geplante Südsteg schneller als gedacht benötigt wird. An einem 12 Meter langen Steg entstehen acht neue Wasserliegeplätze. Diese sind ebenso schnell vergriffen, wie der Steg installiert war. Deshalb wird dieser auf 18m Länge und 12 Liegeplätze vergrößert. Von nun an heißt es für neue Wasserlieger erst mal warten. Gleichzeitig wird der zweigeschossige Teil des Clubhauses, sowie der Werkstattcontainer mit Holz verkleidet. Ein zusätzlicher 20 Fuß Seecontainer wird als Geräteschuppen beschafft und Dank einer Überdachung kann zwischen den beiden Containern eine Unterstellmöglichkeit für das Rettungsboot, sowie das Materiallager der Jugendabteilung geschaffen werden.

Das Clubleben erholt sich von der stressigen Umbauzeit. Feste, Regatten und weitere Veranstaltungen etablieren sich im Jahresrhythmus. Auch neue Veranstaltungen werden ins Leben gerufen. So findet seit 2004 die Terminabsprache unter den benachbarten Segelvereinen statt. Hier sollen die Regattatermine aufeinander abgestimmt werden, damit wir uns nicht gegenseitig die Teilnehmer wegnehmen. Der Kreis der vier Vereine (SCB, SGT, SCLa und SGS) wächst schnell auf sechs (FCAS, heuet SGDL und BWSC) an. Als Nachzügling stößt die MVW hinzu. Aus dieser Zusammenarbeit entwickelt sich eine neue Regattaserie, der allseits beliebte Lasercup. Die Jüngstenklasse der Optimisten bringt nach den Sunflowerregatten Ranglistenregatten zurück an den Mooswaldsee. Beim SGS-Supercup wird ab 2003 jährlich der beste Optisegler des Mooswalds herausgesegelt. Im Laufe der Jahre kommen zu dieser Regatta bis zu 32 Segler aus einem Gebiet, das sich von Franken bis ins Allgäu erstreckt. Zukünftige Spitzensegler, wie Philipp Autenried sind im Opti zu Gast bei der SGS. Die Jugendarbeit nimmt an Fahrt auf und bringt immer wieder Talente hervor. So wird Sebastian Bühler in den Bayerischen Laser-Landeskader berufen und schafft den Sprung ins frisch gegründete Sailing Team Germany.

Mit den Nachbarvereinen wird ein Runder Tisch eingeführt, dieser fruchtet leider nicht, da schnell klar ist, dass sich nur die SGS um den Zufahrtsweg kümmert. Versprechungen der Nachbarn, sich abwechselnd um den Erhalt der Straße zu kümmern, werden nicht eingehalten.

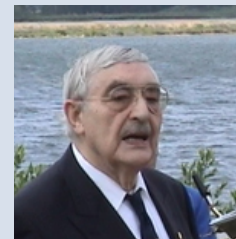


18. Mai 2003 Einweihungs- und 30 Jahrfeier

Festreden



1. Vorstand
Gerhard Danke



Vereinsgründer
und Ehren-
vorsitzender
Alarich Seidler

Donnerstag, 22. Dezember 2005
GZ - Nummer 295

„Runder Tisch“ der Segler liegt gut im Wind

Ehrungen der Regattensieger beim Segelclub Günzburg

Günzburg (mde). Ein Rückblick auf den Erfolg des „Runden Tisches“, den die Günzburger „Skipper-Gilde-Schwaben (SGS)“ mit vier Segelclubs aus der Region vor einem Jahr gegründet haben und Ehrungen standen im Mittelpunkt einer Zusammenkunft der SGS im Bootshaus am Günzburger Südsee.

„Gemeinsam segelt man besser“, sagte sich die Vorstandschaft des Günzburger Segelclubs vor einem Jahr und lud die befreundeten Nachbarvereine aus Breitenenthal, Gundelfingen, Laupheim und Thalfingen zu einem „Runden Tisch“ ein, an dem eine Terminabsprache sowie eine gemeinsame Jugend- und Regattarbeit besprochen wurden. Der „Runde Tisch“ wurde zur festen Einrichtung und so richteten die fünf Vereine seitdem im Jollenbereich ihre Regatten reihum beim jeweiligen Verein aus. „Das fördert nicht nur die Kontakte zu unseren Segelfreunden, es bringt unsere Mitglieder auch sportlich weiter“, meinte der SGS-Vorsitzende Gerhard Danke bei der Ehrung der Regattensieger im Günzburger Bootshaus, bei der die Jugendaktivitäten des Vereines im Vordergrund standen.

Hier hob Danke das Schnuppersegeln innerhalb des Ferienprogrammes der Stadt Günzburg besonders hervor, an dem 16 Kin-

der teilnahmen. „Leider konnten wir nicht mehr Kinder einladen, da wir nicht mehr geeignetes Bootsmaterial für Anfänger haben. Auch die Projektstage der Dominikus-Zimmermann-Realschule bei der SGS-Jugendwoche waren für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis. „Neptun, der Herr der Meere war unserem Verein wieder gut gesonnen, er war auch Pate bei der Taufe des Bootes unserer Freunde Dagmar und Norbert Heidenberger-Schmid, denn eine Bootstaufe ist für jeden Segelverein ein ganz besonderes Ereignis“, freute sich der SGS-Vorsitzende bevor er die Ehrungen der Regattensieger 2005 vornahm.

Die Sieger – Moosteufelregatta Jollen, Klasse Laser: Jörn Thöne (SG Thalfingen); Klasse Zweimannjollen: Gotthardt Schombera und Bettina Mohwinkel (Skippergilde Schwaben SGS); Klasse Optimist: Nils Thöne (SG Thalfingen); Moosteufelregatta Kajütboote: Gitti und Norman Ihle (SGS); Moosteufelregatta Optimist: Nils Thöne (SG Thalfingen); Sonnwendregatta Laser: Philipp Strak (SG Thalfingen); Sommerregatta Kajütboote: Gitti und Norman Ihle (SGS); Sauerkrautregatta, Jollen: Bernd Restel (FCAS); Optimist: Haiko Müller (SGS); Kajütboote: Hans Riedelsheimer (SGS); Clubmeisterschaft 2005 – Jollen: Patrik Haberstroh; Optis: Nils Thöne; Kajütboote: Gitti und Norman Ihle.



Ehrung der Regattensieger des Jahres 2005: Unser Bild zeigt einen Teil der Kinder und Jugendlichen, die bei der Siegerehrung im SGS-Bootshaus im Mittelpunkt standen.
Bild: Deger



Lasercup

Der neue Südsteg



Großandrang bei der „Moosteufel“-Regatta

Segler sorgen in 32 Booten für Rekordbeteiligung

Günzburg (rh). Auf dem „Südsee“, dem neuen Segelgelände der Skipper Gilde Schwaben, war bei der „Moosteufel“-Regatta mit 32 Booten Rekordbeteiligung angesagt. Dafür sorgten auch zahlreiche Gäste vom SC Breitenenthal und der SG Thalfingen. Die inzwischen weitgehend fertiggestellte Clubanlage konnte erstmals im großen Stil getestet werden. Fazit: Das Gelände ist auch für größere Veranstaltungen sehr gut gestaltet.

Bei sehr schönem Wetter und relativ guten Windverhältnissen wurde am Samstag vormittag die zweitägige Regatta gestartet. Der erste Tag gehörte den Ein- und Zweimannjollen. Auf dem Wasser befand sich ein Feld von 20 Booten.

Die Regatta-Leiter Hans Riedelsheimer und Stefan Theer hatten diesen Kurs festgelegt: Dreieck - Linearkurs - Dreieck - Linearkurs - Zielkreuz. In drei Wettfahrten konnten die Segler ihr Können, entsprechend den herr-

schen Windstärken mehr oder weniger, unter Beweis stellen. Nach den ersten beiden Durchgängen war noch kein Sieger auszumachen. Die Entscheidung fiel erst gegen Ende der letzten Wettfahrt zwischen zwei Lasern. Der Thalfinger Sörn Thöne hielt seine knappe Führung bis zur letzten Boje.

Dort endlich gelang es seinem Verfolger Stefan Theer von der SGS, durch geschicktes Ausnutzen einer Windböe an Thöne vorbeizuziehen und diese Runde und damit auch die Regatta für sich zu entscheiden. Mit diesem Sieg sicherte er sich gleichzeitig die Clubmeisterschaft für das Jahr 2002.

Die ersten drei Plätze teilten sich drei Laser-Segler untereinander auf: 1. Stefan Theer (SGS Günzburg), 2. Sörn Thöne (SG Thalfingen), 3. Achim Ramp (SC Breitenenthal).

Besonders hervorzuheben sind die einheimischen Talente Christiane Krug (12. auf einem Laser) und Sebastian Bühler (6. auf einem Laser/Radial, die sich in dem großen Erwachsenen-Feld recht gut behaupteten.



Erfolgreiches Trio. Sie belegten die ersten drei Plätze bei der Moosteufel-Regatta (v.l.): die Laser-Segler Achim Ramp, Stefan Theer und Sörn Thöne.
Bild: privat

2007 ist die Geburtsstunde unseres Terrassablädles. Die Jugendgruppe um Jugendleiter Stefan Theer wächst stetig und segelt national und international auf Regatten. Diese und weitere erwähnenswerte Geschichten und Erlebnisse sollen im ganzen Verein als Jahresrückblick kundgetan werden. Neben der internen Zeitschrift erscheinen viele Artikel im „Günzburger“ Printmagazin von „My Heimat“, was zu einem teilweise unerwünschten Werbeeffect und einigen heißen Diskussionen auf der Terrasse führt.

In der Jugend schlägt durch die Familie Munk eine neue Bootsklasse, die Teeny, bei der SGS auf. Es werden zwei Club-Teenys angeschafft und wir sind seit langem der einzige Bayerische Verein, der deutschlandweit in der Jüngstenklasse startet. Gipfel des Erfolgs ist die Teilnahme mit drei Crews an der Deutschen Meisterschaft in Konstanz 2008 und ein vierter Platz von Johannes Munk und Oli Zimmermann im Folgejahr in Travemünde. In dieser Zeit wächst die Opti-Moosteufelregatta um die Teeny Klasse an und bringt Veranstaltungen mit über 40 Seglern nach Günzburg. Ebenfalls 2008 ist die SGS inklusiv und stellt gemeinsam mit der Foundation for Integrated Disabled Sailing ein Segelschullandheim für körperlich behinderte Schüler der Rohräckerschule Esslingen auf die Beine. Die Stiftung FIDS liefert sechs Mini-12er, auf welchen die Kinder die Möglichkeit zum Segeln haben. Trotz der nicht optimalen Nutzung des Clubhauses gelingt es einen erfolgreichen und unvergesslichen Schullandheimaufenthalt für fünf Schüler (eine ganze Klasse), darunter vier Rollstuhlfahrer, und drei Betreuer durchzuführen. 2009 wiederholen wir dieses Event mit derselben Klasse. Aufgrund der Schwierigkeiten, die aus der Unterbringung und Versorgung von körperlich behinderten Menschen hervorgehen, können wir eine solche Veranstaltung leider nicht weiter stemmen. So geht nach zwei Jahren dieser Versuch zu Ende.

Am 27.12.2009 verstirbt überraschend und plötzlich unser Vorstand Gerhard Danke. Otto Horny übernimmt als zweiter Vorstand die Geschicke des Vereins bis zur Hauptversammlung im März 2010. Hier kann kein Nachfolger gewählt werden, was eine weitere Versammlung im Juni nötig macht. Hier wird Günther Zimmermann als erster Vorsitzenden gewählt. Er übernimmt diese Aufgabe mit vollem Verantwortungsbewusstsein und beginnt den inzwischen 37-jährigen Verein auf Vordermann zu bringen.

So wird 2011 die Satzung modernisiert. Die Vielzahl an Obleuten und Warten verschwindet und die Vorstandschaft wird entschlackt. Auch in Sachen Sicherheit kann ein neues Rettungsboot angeschafft werden. Endlich muss nicht mehr mit dem alten 5 PS Zweitakter vergeblich versucht werden aufgelaufene Kajütbootsegler vom Ufer zu ziehen. Mit 15 PS und viel Platz im neuen Schlauchboot wird hier eine 100%ige Steigerung erwirkt. Ebenso wird die Slipanlage mit einer elektrischen Seilwinde ausgestattet, sodass nun jeder, ohne Kraftanstrengung oder zum Leidwesen seiner Kupplung am Auto, selbst schwere Boote sicher zu Wasser lassen kann.

Sportlich haben wir mit Johannes Munk und Patrick Schneider zwei neue Segler im Landeskader der 29er und Florian Hafner beginnt im Opti durchzustarten. Finanziell steht die Skipper-Gilde-Schwaben von Jahr zu Jahr besser da und das 40-jährige Gründungsjubiläum wird vorbereitet.

Leider kommt es beim Sommerfest am 30. Juni 2012 zum schwersten Rückschlag der Vereinsgeschichte. Ein Gewittersturm fordert in Günzburg Menschenleben und beschädigt die Clubanlage weitreichend. Beide Kajütbootstege werden mitsamt vieler Boote zerstört, der Trockenliegeplatz gleich dem Beginn eines Mikadospiels, leider sind die Stäbchen unsere Jollen. Sogar das Clubhaus wird zum Teil abgedeckt. Innerhalb von 30 Minuten ist alles vorbei. Boote flogen durch die Luft oder wurden



Teeny-Teams an der Deutschen Jüngstenmeisterschaft in Konstanz



Opti-Moosteufelregatta und Teeny-Schwabencup 2008



FIDS
Foundation
for Integrated
Disabled
Sailing

Röhräcker-
Schule
Esslingen



29er-Team

Johannes Munk und
Patrick Schneider
im Landeskader
der 29er



Florian Hafner beginnt im Opti durchzustarten

aus dem Wasser an Land geschleudert. Auf der gesamten Anlage sieht es aus, wie auf einem Schlachtfeld. Die Günzburger Segler lassen sich dennoch nicht unterkriegen und packen an. Bis zum 40. Geburtstag ihres Vereins wird die Anlage instandgesetzt, der Nordsteg neu angeschafft, beide Stege an Dalben befestigt und Befestigungspunkte für die Jollen auf dem Trockenliegeplatz geschaffen.

Die Jahre 2013 bis 2023

Im Jubiläumsjahr 2013 kann, zehn Jahre nach der Einweihung des neuen Geländes, schon wieder eine Einweihung gefeiert werden. Die neue Steganlage im Norden ist fertiggestellt und die Sturmschäden weitestgehend behoben. Lediglich der mittlere Anlegesteg ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht fertiggestellt. Die Feier findet im Rahmen der Sauerkrautregatta Anfang Oktober statt. Unter den Ehrengästen sind die Vorstände der benachbarten Vereine, sowie Günzburgs Oberbürgermeister Jauernig. Günther Zimmermann hat es geschafft den finanziellen Rahmen zu finden um dieses Projekt, das mit etwa 300.000,- Euro Schaden angesetzt ist, zu stemmen. Hierzu wird die Satzung erneut geändert. Die Stege für Wasserlieger werden in einen Zweckbetrieb überführt, die Gebührenordnung angepasst und die Aufnahmebedingungen in den Verein überarbeitet.

Neben der Anlage hat auch die Brücke der Zufahrt zu den Vereinsgeländen Schaden genommen. Der Biber nutzt die Verrohrung gern und dauerhaft, um einen Damm zu errichten. Dadurch findet eine Unterspülung statt, die schließlich zum Einbruch der Fahrbahn führt. Nach Ortsterminen, bei denen von der unteren Naturschutzbehörde, über Vertreter der ARGE Donaumoos, bis hin zu Gesandten der Regierung von Schaben anwesend sind, können wir erreichen, dass die Brücke auf Staatskosten instandgesetzt wird.

Nach 13 Jahren findet 2014 die letzte Opti-Moosteufelregatta statt. Die Teilnehmerzahlen gehen zurück, auch die Teeny-Klasse ist in Süddeutschland nach und nach ausgestorben, sodass sich der Verein entschließt diese Veranstaltung zu streichen. Die beiden vereinseigenen Boote verbleiben zur Jugendausbildung im Verein und sind stetig im Einsatz.

Am 06. Februar 2015 verstirbt kurz nach seinem 93. Geburtstag unser Vereinsgründer Alarich Seidler. Gemeinsam nimmt der Verein Abschied bei seiner Trauerfeier auf dem Günzburger Friedhof.

2015 besucht uns Paula Print und berichtet in der Günzburger Zeitung über die Jugendausbildung und unsere Flotte bekam Zuwachs. Zwei neue Jollen der Klasse „Mariner 19“ werden angeschafft, um auch Erwachsenen, die kein eigenes Boot besitzen das Segeln zu ermöglichen. Zwar stehen hierzu schon immer die ILCAs (Laser) bzw. der Pirat oder die 420er zur Verfügung, da es hier doch eher sportlich und nass zugeht, ist die Resonanz nicht allzu groß. Auf den Marinern, die auf die Namen Guntia und Danubia getauft werden, kann man seit Sommer 2015 trocken, bequem und gemütlich segeln. Und das direkt vom Steg aus, da die beiden Boote Wasserliegeplätze bekommen haben. Im Folgejahr entsteht ein Nutzungskonzept, um Interessierten den Segelsport näherzubringen. Seitdem treffen sich über die ganze Saison montags Segelneulinge, um unter der Leitung von Wilhelm Speer diesen wunderbaren Sport zu erlernen. Aus der Gruppe können über die Zeit viele neue Mitglieder gewonnen werden.



Sturmschaden - 30. Juni 2012



Neuer Steg
wird gebaut

40 Jahrfeier mit Stegeinweihung, Oktober 2013



"Paula Print",
die Zeitungsentente
am Jugendlachmittag
zu Gast



Mariner 19 - Anlieferung



So knacken wir 2017 erstmals die Marke von 200 Mitgliedern. Aber nicht nur der Verein, sondern auch die Technik bekommt Zuwachs. Es wird eine Photovoltaikanlage mit Speicher im Clubhaus installiert. Seitdem sind wir nur noch in Ausnahmefällen, wie z.B. bei größeren Festen oder Veranstaltungen auf unser Notstromaggregat angewiesen. Auf dem Wasser ist die Feuerwehr einmal jährlich zu Gast. Mit ihrem großen 75PS Aluboot üben sie auf dem Südsee den Ernstfall und „retten“ Treibholz, das der Biber und der ein oder andere Sturm in den See befördert.

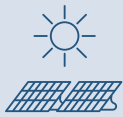
Nach 16 Jahren Einsatz gibt unser Notstromaggregat endgültig den Dienst auf, und wird durch ein neues ersetzt. Leider bekommt diesem der etwas verunreinigte Kraftstoff aus unserem Lagertank nicht so gut, so dass ab jetzt nur noch mit bestem Diesel von der Tankstelle getankt werden darf. Bis wir das herausgefunden haben, dauert es leider etwas. Zum Glück sind wir durch die Photovoltaikanlage weitestgehend unabhängig.

Auch unsere Mitglieder bekommen beim Regelkundeseminar von Uli Finckh persönlich eine Auffrischung in Sachen Fairness auf dem Wasser. Der Abend war überregional gut besucht und bringt das Clubheim mal wieder an seine Grenzen. Um das sportliche Segeln nicht nur in der Theorie zu fördern wird die Telegramm-Gruppe „SGS-Active“ gegründet. Die ursprünglich, nur für Segler mit Booten unter einer Yardstickzahl von 100, ins Leben gerufene Gruppe wächst schnell über diese Grenze hinaus und vereinigt aktuell alle Mitglieder, die sportlich segeln wollen. Hier wird sich verabredet, gefachsimpelt und gescherzt. Auch die Regattahardware wird überarbeitet. Es gibt neue, große gelbe Bojen sowie größere SignalfLAGgen und neue Funkgeräte.

Nachdem 2018 der Fokus auf dem Sport lag, ist 2019 die Anlage an der Reihe. Der Holzbelag der Badestege ist in die Jahre gekommen und wird durch einen GFK-Belag, ähnlich dem des Nordstegs, ersetzt. Im Clubhaus wird ein Beamer mitsamt Leinwand installiert und auf dem Trockenliegeplatz entsteht aufgrund Platzmangels ein Regalsystem, bei dem stets zwei ILCAs übereinandergestellt werden können. Es entsteht links vom Slipsteg eine zweite Slipanlage für Jollen. So kann zum einen ein schnellerer Ablauf bei Regatten gewährleistet werden, und zum anderen gelangen Jollen, bei denen das Segel schon an Land gesetzt werden muss, bei jeder Windrichtung sicher ins Wasser. Neben dieser neuen kleinen Slipanlage wird die alte Slipanlage restauriert. Eine neue, breitere Fahrbahn wird auf die bestehenden Eichenstämme aus den 90er Jahren geschoben. Zudem besteht die Fahrbahn nun aus barfußgeeignetem, rutschfestem Material. So geht die Anlage ihrem großen Auftritt im Herbst entgegen. Ein Kamerateam des Senders TV-Augsburg dreht im Rahmen der Sendung „Lug ins Land“ eine Reportage über unseren Verein.

Zu Beginn des Jahres 2020 fegt der Sturm Sabine über den See weg, reißt die beiden Anlegestege aus den Verankerungen und beschädigt den Kopf des Nordstegs. Daraufhin werden neue Anker für die beiden Anlegestege vorbereitet und der Nordsteg um ein drei Meter langes Stück erweitert. So können die beiden ersten Ausleger gelenkig am Steg angebracht werden und sind nicht mehr voll dem Zeren der Wellen ausgeliefert. Der große Einschnitt im Clubleben kommt in diesem Jahr durch die Coronapandemie. Zunächst wird im Lockdown alles auf Eis gelegt, bis vom Bayerischen Seglerverband Vorgaben und Empfehlungen kommen, wie die Anlage genutzt und der Sport betrieben werden kann. Sicher war Segeln als eine Outdoorsportart hier nicht so stark geschwächt wie andere Sportarten. Um die Mitglieder auf dem Laufenden zu halten, wird die Club X App für die SGS angeschafft.

Photovoltaik- anlage



Regelkundeseminar mit Uli Finckh



Feuerwehr zu Gast zur
jährlichen Übung bei uns
am See



ATV
Sendung
"Lug ins Land"

Reportage
über unseren
Verein



Sturm
"Sabine"
10. Feb. 2020



CORONA lähmt ab Frühjahr 2020 auch unser Clubleben

CLUBHEIMNUTZUNG:

Wir bitten unsere Mitglieder, bis auf weiteres,
gemeinsame Treffen und Aufenthalte in unserem
Clubhaus bzw. auf dem Vereinsgelände zu
unterlassen.

Der nächste Clubabend am 1.4. wird somit auch
nicht stattfinden.



Alle Termine
wurden
vorerst
abgesagt



Auch unser Aufsitzmäher bekommt einen Nachfolger und wird ausgemustert. Nun kann durch einen Mulch-Mäher schnell und zügig die Wiese bearbeitet werden, ohne dass Grasschnitt weggefahren werden muss. Nachdem Lockerungen im Coronaalltag Einzug halten, tut sich sportlich wieder was auf dem See. Die ersten Wingsurfer sind zu sehen und auch eine Standup-Paddel-Flotte etabliert sich bei der SGS. Beim klassischen Segeln erringt Florian Hafner den Bayerischen Meister Titel im ILCA 7. Leider bringt nach einem hoffnungsvollen Herbst Corona auch im Winter/Frühjahr 2021 wieder alles zum Erliegen.

So wird zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte die Hauptversammlung 2021 schriftlich abgehalten. Allen Mitgliedern gehen die Unterlagen per Post zu und die Wahl wird per Briefwahl durchgeführt. Neuanschaffungen in diesem Jahr sind ein Arbeits- und Regattaboot des Typs Whaly 435 aus PVC mit einem Torqueedo Travel 1103 Elektromotor. Dieses robuste Boot eignet sich hervorragend als Ergänzung zum Schlauchboot für Arbeitseinsätze und als Startboot bei Regatten. So steht das Schlauchboot in Zukunft allein für Rettungs- und Trainingseinsätze zur Verfügung. Auf der Terrasse wird ebenfalls gearbeitet. Das Holz an der Decke bekommt nach 20 Jahren einen neuen Anstrich und ein Windschutz in Form von Rollos aus Klarsichtfolie wird installiert. Damit wird die Terrasse zum wintergartenähnlichen Raum aufgewertet, in dem es bei ungemütlicherem Wetter ohne Probleme möglich ist, draußen zu sitzen. In den Abendstunden sorgen die neuen LED- Strahler für eine angenehme Beleuchtung der Terrasse.

Sportlich haben wir den Bayerischen Kanuverband zu Gast. Aufgrund des Hochwassers an der Donau kann dort ein geplantes Verbandstraining nicht abgehalten werden und wir kommen als Ausweichrevier in Frage. So findet das Training mit ca. 30 Kajaks am Südsee und auf unserer Anlage statt. Auch im Segeln wird es auf dem See wieder lebendiger. Für Kinder, Jugendliche und Interessierte wird zum Neueinstieg ein praxisorientierter Schnupperkurs angeboten, dessen Erfolg alle Erwartungen bricht. Alle Clubboote mussten aktiviert werden, um die Nachfrage in den Griff zu bekommen. So sind teilweise 18 Jollen auf dem Wasser. Nach den Einschnitten durch Corona können wir im Herbst gemeinsam eine End-of-Summer-Party und unser Herbstfest feiern, bevor die Saison zu Ende geht.

2022 ist es an der Zeit Ersatz für zwei langgediente Optis zu beschaffen. Aufgrund der großen Nachfrage in der Jugendarbeit wird aus dem Ersatz schnell eine Erweiterung, da die beiden auszumusternden Boote weiter benötigt werden. Der ausgeschriebene Jugend- und Sportsegelschein hält alle Teilnehmer des Schnupperkurses aus dem Vorjahr im Verein und zieht sogar noch das ein oder andere Jugendmitglied an. Nach der erfolgreichen Prüfung werden insgesamt acht Jugendsegelscheine und sechs Sportsegelscheine vergeben. Nach der Ausbildung zum Jugendsegelschein ist noch lange nicht Schluss und die ersten Jungsegler nehmen an internen und externen Regatten teil. Um ein erweitertes Angebot für Erwachsene zu bieten, konnten zwei Windys (von Clubmitgliedern) angeschafft werden. So bietet die SGS neben den Marinern nun auch eine sportliche Alternative für Erwachsene.

Um den Einsatz der Whaly zu erleichtern, wird im Sommer eine Slipstelle mit Dauerliegefunktion für das Boot geschaffen. Zum Herbst wird die Jollenslippe herausgenommen, um verlängert zu werden. Der Absatz am Ende ist zu groß und teilweise nur schwer zu überwinden. Für die Hauptsliplanlage werden zusätzliche Belagplatten besorgt, um den unter Wasser liegenden Teil des Betons rutschsicherer zu machen.



Neuer Aufsitzrasenmäher



SUP-Begeisterung wächst



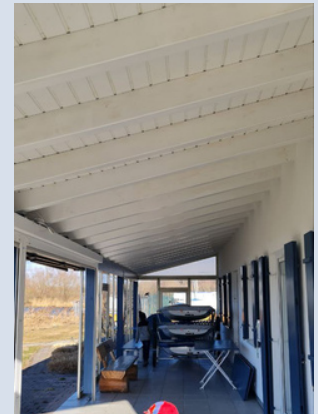
Regatta und Arbeitsboot
"Whaly" im Einsatz



Neue Sportart - die Wingsurfer



Bayerischer Kanuverband
bei uns zu Gast



Neuer
Deckenanstrich



Erfolgreiche Teilnehmer
beim Jugend- und Sport-
segelschein



End-of-Summer-Fest

So stellt sich der Verein 2023 dar:

Auf einer sich in den letzten 20 Jahren stetig weiter entwickelnden Anlage fühlt sich der ständig wachsende Verein mit seinen 261 Mitgliedern sehr wohl und findet eine sehr gute Voraussetzung, um den Segelsport jedem Interessierten zu ermöglichen. Die Jugendarbeit steht auf soliden Beinen und kann im Wechsel Grundlagen und Regattaausbildung anbieten. Neben der Montagsgruppe für Grundlagenausbildung auf den Marinern ist eine neue Gruppe zur sportlichen Ausbildung auf den beiden Windyjollen entstanden. Die Balance halten alle beim Angebot der SUP-Gruppe, bei dem entspannt um den See gepaddelt werden kann.

Finanziell geht es dem Verein ebenfalls gut. Der Zuwachs an Mitgliedern brachte durch die Aufnahmegebühren ein solides finanzielles Polster, sodass kleinere und größere Anschaffungen kein Problem darstellen.



Mitgliederstand:	261
aktive Kinder und Jugendliche:	18
Wasserliegeplätze:	33
Trockenliegeplätze:	45
Vereinsboote:	23
Trainings- und Rettungsboot:	4-Meter-Schlauchboot
Arbeits-und Regattaboot:	Whaly Polyethylenboot

Von der Liebe zu Wind und Wellen und weißen Segeln

Günzburger Segler weihen Clubheim ein und feiern 30-jähriges

Günzburg (mde). Ein standesgemäß frischer Wind begleitete den Festakt zur Einweihung des neuen Clubheimes der „Skipper-Gilde Schwaben e.V. – Günzburg“. Mit der Einweihung wurde gleichzeitig das 30-jährige Jubiläum des Vereins gefeiert. Im Beisein vieler Ehrengäste aus Kommunalpolitik, Kirche und Segelsport stieg im neuen Clubdomizil am „Südsee“ ein fröhliches Einweihungsfest.

Am Beispiel der wunderbaren Schifffahrt Jesu mit Petrus machten die Günzburger Stadtpfarrer Peter Seidel und Günter Schreiber in einer ökumenischen Einweihungsfeier des neuen Clubhauses der „Skipper-Gilde“ den Zusammenhalt von „seit 30 Jahren in Freunde und Eintracht fest verankerten Menschen“ deutlich. Dass die Entstehung des in zweijähriger Bauzeit verwirklichten Clubheimes „fast an ein Wunder grenzt“, bestätigte auch der neue Vereinsvorsitzende Gerhard Danke bei einem Rundgang.

Jede Menge ehrenamtliche Arbeit

In über 6000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden (das entspräche 150 Arbeitswochen) schufen sich die Mitglieder des Günzburger Segelclubs eine Vereinsheimat, die in Schwaben ihresgleichen sucht. Wobei hier erwähnt werden muss, dass neun der 150 Clubmitglieder allein die Hälfte der Stunden aufbrachten. Auch Architekt Rainer Maus und Baufirmenchef Harry Bendl brachten ihre Leistungen ehrenamtlich ein.

Auf dem neuen, 6000 Quadratmeter großen Gelände des Segelclubs am „Südsee“, entstand ein von Terrassen eingerahmtes Gebäude mit großzügigem Clubraum, mit Jugend-Schulungs-, Umkleide-, Küchen-, Sanitär- und Technikräumen. Das gleichzeitig geweihte Clubgelände verfügt über einen neuen Trockenliegeplatz mit Werkstattcontainer, zwei Stege für Wasserliegeplätze, eine Slipanlage mit Steg, über eine Spiel- und Liegewiese und eine Parkplatzanlage. Außer Günzburgs Oberbürgermeister Gerhard Jauernig, Land-

rat Hubert Hafner, dem Vertreter des Bayerischen Seglerverbandes, Herbert Kujan, dem ehemaligen Landesjugendobmann Baden-Württemberg Günther Aicham, und dem BLSV-Kreisvorsitzenden Lorenz Steinle gratulierten dem Jubiläumsverein die befreundeten Segelvereine aus der Region und die auch am See beheimateten Nachbarvereine.

Auch dem Naturschutz verpflichtet

Gerhard Jauernig bezeichnete die neuen Baulichkeiten und das Sportgelände als Ergebnis eines seit 30 Jahren blühenden Vereinslebens, das „außer von der Liebe zu Wind, Wellen und weißen Segeln von gemeinsamen Aktivitäten getragen ist“. Landrat Hubert Hafner hob außer den sportlichen Zielsetzungen und der Jugendarbeit des Vereines auch die dem Naturschutz verpflichtete Zielsetzung der Segelsportler hervor.

Wenn man über die 30-jährige Geschichte des Vereines rede, dann dürfe man das Segler-Urgestein Alarich Seidler, nicht vergessen, der nicht nur vor 40 Jahren den „Nordschwäbischen Segelclub“ gründete und diesen zehn Jahre leitete, sondern 1973 auch die „Skipper-Gilde-Schwaben e.V. Günzburg“ aus der Taufe hob und dieser drei Jahrzehnte lang vorstand. Er wurde, wie andere Vereinsmitglieder, für seine Verdienste um den Verein und den Segelsport geehrt.

Viele Jahre sportlicher Erfolge

An zwei Standorten hatte der Club sein Domizil aufbauen müssen, bis er 2003 am „Mooswaldsee 13“, dem so genannten „Südsee“ eine Heimat gefunden hat. Dazwischen lagen 30 Jahre sportlicher Erfolge, die sich im Besonderen auf die Jugendarbeit des Vereines gründeten. Auch im gesellschaftlichen Leben der Stadt ist die Skippergilde eine nicht mehr wegzudenkende Größe. Dass dies alles auch in den nächsten 30 Jahren so bleiben möge und die Segler „immer eine Handvoll Wasser unter dem Kiel haben mögen“, wünschten alle Gratulanten dem Geburtstagskind.

SGS feiert ihr 30-jähriges Vereinsjubiläum mit Einweihung des neuen Clubheims



Günzburger Zeitung

JUBILÄUM

16.10.2013

40 Jahre auf dem Wasser



Oberbürgermeister Gerhard Jauernig (vorne rechts) mit den Gewinnern der zweitägigen Sauerkrautregatta der Skipper Gilde Schwaben. Der Verein, der seinen Sitz am Mooswaldsee nördlich von Günzburg hat, hat sein 40-jähriges Bestehen gefeiert.

Foto: Skipper Gilde Schwaben

Den Verein Skipper Gilde Schwaben gibt es seit 40 Jahren. Das haben die Mitglieder mit einer Sauerkrautregatta am Mooswaldsee gefeiert. Der Oberbürgermeister ehrte die Sieger

Günzburg Was 1973 mit einer Handvoll Boote begann, hat sich im Lauf der Jahre zu einer festen Größe am südwestlichen Ufer des Mooswaldsees entwickelt. Nun feierte die Skipper Gilde Schwaben mit einer Sauerkrautregatta und einem Tag der offenen Tür ihr 40-jähriges Bestehen.

Oberbürgermeister Gerhard Jauernig, der die Sieger der Regatta ehrte, hat den Mitgliedern gratuliert.

Vor 40 Jahren wurde der Günzburger Segelclub im Hotel „Glocke“ in Günzburg gegründet, Alarich Seidler wurde zum Vereinsvorsitzenden ernannt. Als Vereinsgelände nutzten die Mitglieder der ersten Stunde die Halbinsel am alten Mooswaldsee und errichteten dort einen kleinen Steg mit Bojen. Nach drei Jahren bauten die Mitglieder zudem ein Holzhäuschen, in dem neben technischem Material auch ein Dingi, also ein kleines Beiboot, untergebracht wurde.

1978 erfolgte schließlich der Umzug auf das neue Gelände nur einige Hundert Meter weiter. Am südwestlichen Ufer des Mooswaldsees legten die Mitglieder zunächst eine provisorische Slipstelle an. Bald folgten der Bau des Bootshauses sowie die Herstellung des Trockenliegeplatzes für circa 30 Boote.

40 Jahrfeier mit Einweihung der neuen Steganlage



„In den neunziger Jahren entwickelten sich aus unseren anfänglich bescheidenen Wettfahrten regelmäßige Regatten, die selbst im Regattakalender des Bayerischen Segelverbands ausgeschrieben wurden“, berichtet der Vorsitzende des Vereins, Günther Zimmermann. Zeitgleich zeichnete sich ab, dass das Segelrevier am Mooswaldsee geräumt werden müsste.

1998 beauftragte die Stadt ein Planungsbüro, ein Nutzungskonzept für das Gebiet Donaumoos zu entwickeln. Den Wassersportlern wurde ein neues, 4500 Quadratmeter großes Gelände am heutigen Mooswaldsee zugewiesen. „Im Herbst 2000 begannen die Vorbereitungen für den Umzug“, erinnert sich Zimmermann. „Die alte Klubanlage musste abgebaut und das Gelände rekultiviert werden. Außerdem musste die neue Einrichtung mit Hafen und Klubhaus geplant, angelegt und schließlich gebaut werden.“

Nach über zweijähriger Bautätigkeit weihten die Mitglieder der Skipper Gilde das neue Vereinsgelände 2003 ein. Doch keine zehn Jahre später mussten die Vereinsmitglieder abermals ihre Baufertigkeiten unter Beweis stellen: Das schwere Unwetter vom 30. Juni 2012 zerstörte den Nordsteg sowie Teile des Südsteigs. Außerdem wurden sämtliche Boote beschädigt. „Es dauerte eine Weile, bis wir eine finanzierbare Lösung für den Neubau des Nordsteigs gefunden hatten. Aber seit Juli dieses Jahres ist die neue Steganlage freigegeben und kann benutzt werden“, berichtet der erste Vorsitzende.

Oberbürgermeister Gerhard Jauernig lobte bei den Feierlichkeiten das unerschütterliche Engagement der Vereinsmitglieder. (zg)

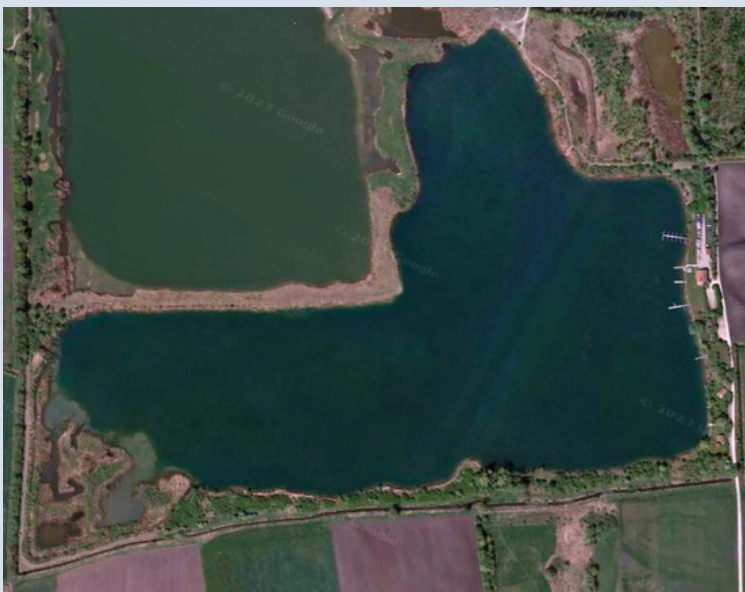
Luftbilder



Ehemaliges
Gelände am
Riedsee,
"Mooswaldweiher"



Halbfertig
ausgebaggelter
neuer
Mooswaldsee
"Südsee"



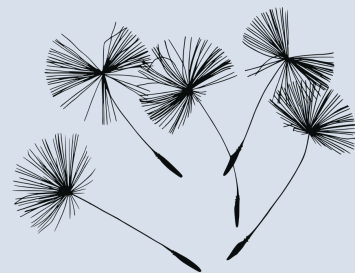
SGS Clubanlage am
fertig ausgebaggerten
Südsee



Ein ehrendes Gedenken
all unseren verstorbenen
Vereinsmitgliedern



Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung



Diesen Personen verdanken wir,
wie sich unser Verein entwickelt hat



Gründer und 1. Vorstand

Alarich Seidler

von 05. April 1973 - 2003

† 06. Februar 2015



1. Vorstand

Gerhard Danke

von 2003 - 2009

† 27. Dezember 2009



1. Vorstand

Günther Zimmermann

seit Juli 2010



Unsere Vorstandschaft im Jubiläumsjahr



Vorstandschaft:

1. Vorstand: Günther Zimmermann

2. Vorstand: Tobias Dirr

Schatzmeisterin: Inge Zimmermann

Schriftführer: Frank Häufele

Hafenmeister: Gerhard Birkholz

Sportwart: Ferdinand Markt

Jugendwart: Stefan Theer

Kassenprüfer:

Norman Ihle und Roni Dardichum



Weitere ehrenamtlichen Mitstreiter

Regattaleitung:

Anja Zimmermann

Ausbildung:

Mariner 19: Willi Speer

Windys und Jollen: Oliver Zimmermann, Florian Hafner, Patrick Schneider und Patrick Kresser

Jugendtraining: Jugendleiter Stefan Theer, unterstützt von Kathrin Theer und Oliver Zimmermann

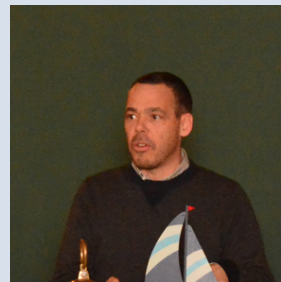


JHV im Jubiläumsjahr

im Schützenhaus in Leipheim
am 9. März 2023



Jahresbericht
1. Vorstand
Günther
Zimmermann



Bericht
und
Ehrungen
2. Vorstand
Tobias
Dirr



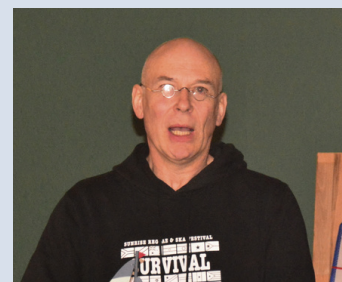
Bericht der
Schatzmeisterin
Inge
Zimmermann



Bericht des
Sportwarts
Ferdinand Markt



Bericht des
Jugendleiters
Stefan Theer



Bericht der
Mariner 19 Gruppe
Jörg Hahn

Ehrung für 50jährige Vereinsmitgliedschaft an der Jahreshauptversammlung 2023



Gründungsmitglied
Harry Bendl



Gründungsmitglied
Ivo Seidler



Manfred Dietl



Gründungsmitglied Rainer Mauss



Gründungsmitglied
German Höh



Clubabend am Gründungs- datum 05. April 2023





Die Günstzburger Teilnehmer an der Internationalen Deutschen Jüngstenmeisterschaft der Teeny: Fabian Bruder, Lukas Becker, Thomas Wegele, Johannes Munk, Oliver Zimmermann und Patrick Schneider sowie Trainer Stefan Theer. Foto: privat

Ein würdiger Auftritt Segeln Sechs Günstzburger Talente schaffen Achtungserfolge bei der DM

Konstanz | AZ | Die Internationale Deutsche Meisterschaft der Teeny, dem offiziellen Zweimann-Boot der Jüngstensegler, fand am Bodensee statt. 120 Segler im Alter bis zu 15 Jahren kämpften in der Konstanzener Bucht um den Titel des Deutschen Jugendmeisters. Die sechs Günstzburger Segler, die für die Skipper-Gilde-Schwaben starten und in Konstanz von Trainer Stefan Theer betreut wurden, waren eine würdige Vertretung für Bayern.

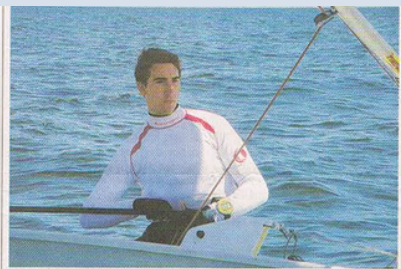
Johannes Munk mit Vorschoter Oliver Zimmermann gelang ein guter Einstieg. Nach drei gesegelten Wettfahrten belegte das Team den

dritten Platz bei der Wertung des Tagesesieges. Patrick Schneider mit Fabian Bruder und Thomas Wegele mit Lukas Becker, die zum ersten Mal an einer Deutschen Meisterschaft teilnahmen, konnten sich im Feld gut behaupten. Die Regatta, die sich über eine Woche erstreckte, erforderte von den Seglern hohe Konzentration, da die Wettfahrten wegen schwieriger Windverhältnisse oft abgebrochen werden mussten. Im Endergebnis freuten sich Munk/Zimmermann über Platz neun. Schneider/Bruder belegten Platz 49. Für Wegele/Becker ergab sich Platz 53.

Überregional erfolgreiche Segler aus unserem Verein



Johannes Munk und
Oliver Zimmermann
IDJM 2009 Travemünde
auf Teeny 4. Platz



Erfüllte bei seiner ersten Standard-WM die deutsche Kader-Norm: der Günstzburger Sebastian Bühler. Foto: Hansjörg Bühler

Sebastian Bühler setzt die Segel Richtung Weltspitze Überraschung Günstzburger wird WM-Dritter in der olympischen Klasse Laser Standard

Hayling Island Die Weltmeisterschaft der Junioresegler (17 bis 20 Jahre) in der olympischen Bootsklasse Laser Standard fand in Hayling Island/England statt. Mitten in der Elite der 119 Segler aus 37 Nationen bewegte sich der Günstzburger Sebastian Bühler vom Audi Sailing-Team Germany. Als einer der Jüngsten im Feld zeigte der 17-jährige bei anspruchsvollen Bedingungen eine Glanzleistung: Zwei Wochen nach dem Gewinn der nationalen Vizemeisterschaft in der Klasse Laser Radial wurde Bühler nun im Laser Standard (diese Boote haben zwei Quadratmeter mehr Segelflä-

che als die Laser Radial) Dritter in der U18-Wertung. In der Gesamtwertung bedeutete seine Leistung den 34. Rang. Weltmeister wurde der Däne Thorbjørn Schierup. Durch diesen Erfolg erreichte Bühler bei seiner ersten Standard-Weltmeisterschaft die Kader-Norm des Deutschen Seglerverbandes. Die Südküste Englands bot facettenreiche Bedingungen von wenig Wind mit flachem Wasser bis zu sechs Windstärken mit bis zu 1,5 Meter Dünungswelle. Die Tidenströmung konnte bei fünf Metern Höhenunterschied durchaus rennentscheidend ausfallen.

DIENSTAG, 10. SEPTEMBER 2013



Johannes Munk und Patrick Ruess auf Vorwindkurs. Foto: Privatarchiv Munk

Johannes Munk ist Jugendmeister bei den Seglern

Starnberg Der Reisenburger Johannes Munk und sein Vorschoter Patrick Ruess aus Konstanz sind bayerische Jugendmeister in der 29er-Klasse der Segler. Bei den Titelkämpfen auf dem Starnberger See starteten insgesamt 152 Jugendliche in vier Bootsklassen.

Munk und Ruess segeln im Landeskader und gingen deshalb als Mitfavoriten an den Start. Nach dem ersten Rennen mussten sie sich allerdings mit dem fünften Platz zufriedengeben. An den beiden nächsten Tagen lief es gut und sie segelten sich auf den zweiten Platz nach vorne. Vier Teams hatten am Schluss-tag noch Titelchancen und so war neben seglerischer Disziplin auch Nervenstärke gefragt. Der Schüler des Dossenberger-Gymnasiums hatte beides und konnte mit seinem Konstanzener Partner alle drei noch ausstehenden Wettfahrten souverän gewinnen. (zg)

Günstzburger triumphieren auf dem Bodensee

Segeln SGS-Sportler holen den EM-Titel in der Klassik-Wertung der Schärenkreuzer

Langenargen Was für ein Triumph für die Günstzburger Segler Stefan Theer und David Schlichting: Bei den Europameisterschaften der 30 Quadratmeter-Schärenkreuzer setzte sich die fünfköpfige Crew des 1927 erbauten Gerd VI in Langenargen am Bodensee an die Spitze des Klassik-Feldes. Mit an Bord waren neben den beiden Siegern der Skipper-Gilde Schwaben (SGS) der Hamburger Eigner Thomas Behrend (Königlich Schwedischer Yachtclub) und Martin Rosenberger (Segelverein Nottmehorn). Natürlich war die gesamte Crew überglücklich und hat sich vorgenommen, den Titel in zwei Jahren in Stockholm zu verteidigen. Die langen, schlanken Traditionenboote segeln seit Beginn des 20. Jahrhunderts als Regatta-boote mit Kajütaufbau.

Die Regatta wurde in zwei Wertungen aufgeteilt. In der Gesamtwertung segelten alle Boote nur den

Titel des Europameisters, während in der Wertung für klassische Boote nur die älteren Boote zum Zuge kamen. Insgesamt traten 37 Crews aus Schweden, Österreich, der Schweiz und Deutschland an, fast alle mit alten Hasen und viel Erfahrung an Bord. Das junge Team um Steuermann Schuck hingegen segelt mit Gerd VI erst seit Mai in dieser Bootsklasse und hatte sich einen Platz unter den besten zehn als Ziel gesteckt. Nach dem ersten Regattatag war aber mehr drin, da Gerd VI die Wertung der klassischen Boote deutlich anführte und im Gesamtfeld auf Platz drei lag. Nun hieß es Ruhe bewahren und die Platzierung halten. Mitschiffmann Theer kommentierte: „Das hätten wir uns nie gedacht, dass wir schon am ersten Tag so weit vorne, sogar einen Platz vor den antizipierten Europameistern aus Schweden, liegen würden.“ Nach diesem verregneten, windreichen ersten Regattatag mit vier Wettfahrten zeigte sich am Tag

zwei die Sonne nach und nach. Der zuvor gute Wind schlief allerdings gleichzeitig ein und es konnte nur ein Lauf gesegelt werden. Der dritte

Tag brachte mit drei gesegelten Läufen, in denen Schuck das Boot auf zwei zweite und einen ersten Platz steuerte, die Entscheidung: Im

Endergebnis war die Crew Europameister in der Wertung für klassische Boote und Vize-Europameister in der Gesamtwertung. (zg)



Unser Foto zeigt die Besatzung mit (von links) Martin Rosenberger, Stefan Theer, Thomas Behrend und Julian Schuck auf Gerd VI. David Schlichting war als Landorganisations-Mitglied der Crew. Foto: Wolfgang Übersicht



Glückliche Gewinner: Stefan und Johannes Munk. Foto: Brigitte Tischmacher

Schöner Erfolg für die Segler aus Günstzberg

Johannes und
Stefan Munk
gewinnen Skiffmania



Florian Hafner
wird 4 mal in Folge
Bayerischer Meister
in der Klasse
"Laser Standard"
2019
2020
2021
2022



Benjamin Häufele
im bayerischen
Opti-Landeskader
Höhepunkt: Opti-WM 2023
an der Costa
Brava/Spainien
im Anschluss Umstieg auf
420er

Unser Segeltraining in verschiedenen Gruppen

Mariner 19 - Gruppe
Erwachsenensegeln
Trainer Willi Speer
jeden Montag ab 17:30 Uhr



Jugendsegeln
mit Jugendleiter
Stefan Theer
unterstützt von
Kathrin Theer
und Oliver Zimmermann
freitags ab 16:30 Uhr

Neu seit dieser Saison

**Windy- und
Jollentraining**
mit den Trainern
Oliver Zimmermann,
Florian Hafner,
Patrick Schneider und
Patrick Kresser



hier die vier Trainer beim
Aufrieggen der Windys zum
Saisonsstart

Unsere Vereinsboote



Acht Optimisten
für unsere jüngsten
Segler beim
Jugendtraining
im Einsatz



Zwei Teenys
wenn es den Kids
alleine auf dem
Boot zu langweilig
ist



**Sechs ILCAs 4, 6
und 7 (Laser)**
für die sportlichen
Segler beim Jugend-
und
Erwachsenentraining
im Einsatz



Zwei 420er
für die
ältere Jugend



Zwei Windys
unsere Neu-
zugänge aus
Eigenerbesitz
übernommen

Sportliche Jollen
für Erwachsene



Unsere zwei
Schulungsboote
Mariner 19

jeden Montag im
Einsatz



der Pirat
unser
Oldtimer

hin und wieder
wird er mal
in Einsatz gebracht



Festprogramm

Samstag:

ab 13 Uhr: Sportprogramm

Matchrace mit Mariner 19, Windy und Opti

Kaffee und Kuchen

ca.17 Uhr

Siegerehrung Matchrace

ab 18 Uhr: Festabend

Festansprachen, Ehrungen und Abendbuffet
mit musikalischer Unterhaltung

ab ca. 21 Uhr:

Eröffnung der Cocktailbar

Sonntag:

ab 10:30 Uhr:

Weißwurstfrühstück

ab 13 Uhr:

Kajütbootregatta mit Kaffee und Kuchen

im Anschluss

gemütliches Ausklingenlassen des
Festwochenendes

TIME TO
Celebrate



**VR-Bank
Donau-Mindel eG**

Meine **HeimatBank • heimat-bank.de**

Für die Unterstützung unseres Vereinsjubiläums möchten wir uns bei der VR-Bank Donau-Mindel eG und der Sparkasse Günzburg recht herzlich bedanken

**Wir gratulieren zum Jubiläum
und wünschen weiterhin
viel Erfolg!**

Ihre
Sparkasse Günzburg-Krumbach
spk-gz-kru.de



**Sparkasse
Günzburg-Krumbach**

Impressum:

Veröffentlicher:	Skipper-Gilde-Schwaben e.V., Günzburg
Redaktion:	Stefan Theer und Inge Zimmermann
Gestaltung:	Anja und Inge Zimmermann
Fotos:	Archiv SGS und Privat
Chronik:	Roswitha Haberstroh, Stefan Theer
Druck:	Druckpartner oHG, Böttgerstraße 6, 89312 Günzburg

Homepage:	www.sgs-gz.de
Email:	sgs@sgs-gz.de
Telefon:	1. Vorstand: Günther Zimmermann Tel. 08224/801360

